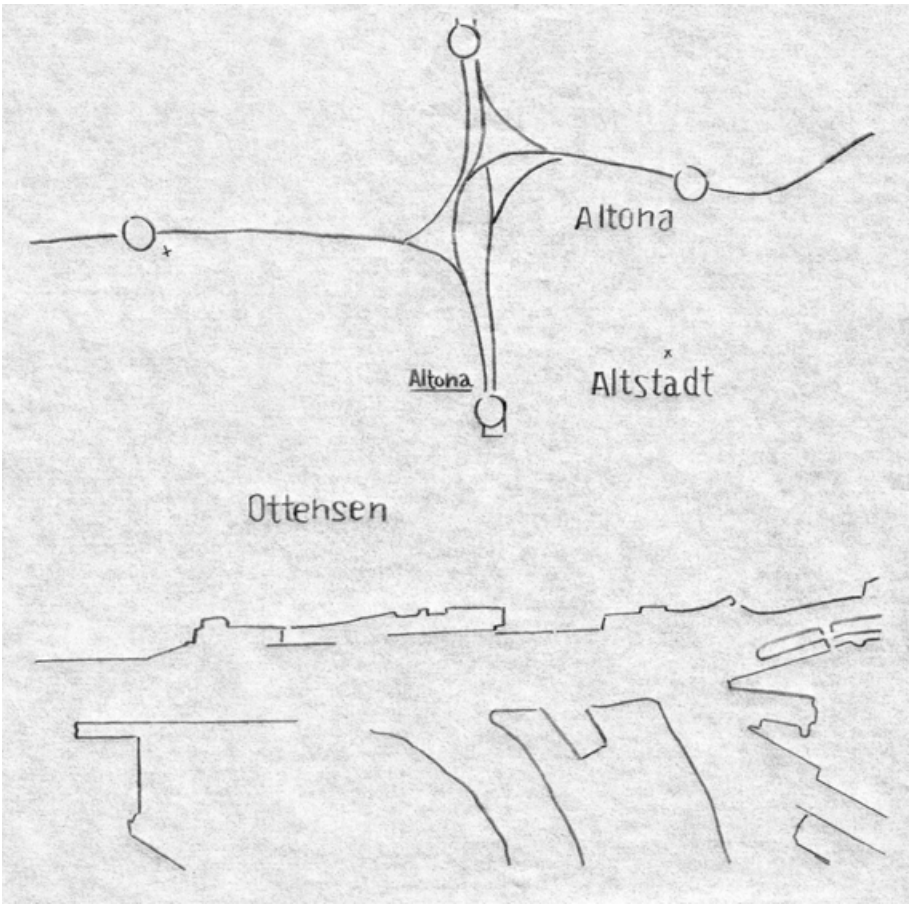


Ulf Treger – Malte Willms

Projektskizze

open source mapping

evolutionäre zellen 2004

evolutionäre zellen 2004:
Projektskizze «open source mapping»

Während die Verwendung von Karten und die Visualisierung von Prozessen, die sich auf räumliche Strukturen abbilden lassen, in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil kultureller, politischer und sozialer Praxen geworden ist [wie die Karte *Soziale Landschaften* der Aktion Mensch, der *Atlas der Globalisierung* von Le Monde Diplomatique und im weiteren Sinne die Organigramme des Bureau d'Études] sind geographische Karten und die ihnen zugrunde liegenden Daten in der Regel unter staatlicher oder kommunaler Kontrolle erstellt und werden kommerziell vermarktet. Sie sind also alles andere als Allgemeingut: weiterverwendbares, digitales Kartenmaterial von den staatlichen Kataster- und Geoinformationsämtern ist nur für beträchtliche Summen käuflich zu erwerben und steht anschließend auch nicht zur freien Bearbeitung und Weiterentwicklung Dritter zur Verfügung.

«Copyright: Die vom Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung herausgegebenen Daten, Karten und Auszüge sind gesetzlich geschützt. [...] Nutzungsbedingungen: Eine Zustimmung benötigen Sie nicht, wenn die Vervielfältigung, Umarbeitung, Weitergabe und Veröffentlichung der Daten, Karten und Auszüge ausschließlich für eigene, nichtgewerbliche Zwecke erfolgt [...]. In allen anderen Fällen benötigen Sie zur Wiedergabe im Internet, zur Vervielfältigung, Umarbeitung, Weitergabe, Veröffentlichung der Daten, Karten und Auszüge die Zustimmung des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung. Als Vervielfältigung gelten z. B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger [...]. Für die Zustimmung wird ein Entgelt erhoben. (Das Entgelt bemisst sich nach Art und Umfang bzw. der Auflagenhöhe der Erzeugnisse). «

Quelle: Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung, Hamburg

Gleichzeitig werden diese Karten landläufig immer noch als objektive, tatsächliche Darstellung räumlicher Gegebenheiten verstanden. Dabei sind Karten immer auch kulturelle Produkte, Abbilder von Macht und Ordnung; mehr manipulativ und verschleiernd, als wahr oder neutral. Karten müssen aber nicht dem (vergeblichen) Anspruch einer objektiven Weltbeschreibung folgen: sie können vielmehr subjektiv, provisorisch, spekulativ und temporär sein, mit ihnen können Wünsche, antagonistische Entwürfe oder Spuren von Benutzung, Aneignung und (Selbst-)Organisation visualisiert (sichtbar) gemacht werden. Die Formen des Mapping eignen sich gut, um die Sichtweisen räumlicher, insbesondere urbaner Strukturen zu verändern und erweitern.

Schnitt. Eine Person bewegt sich eine Woche lang durch den urbanen Raum, in seinem Stadtteil auf dem täglichen Weg zwischen zwei Orten, umherschweifend ohne festes Ziel oder in einem besonderen Bereich ihrer Interessen und Aktivitäten. Am Ende der Woche nimmt sie den GPS*-Empfänger, der sie in dieser Zeit begleitet hat, aus dem Rucksack und verbindet das Gerät mit einem Computer. Der Empfänger hat in dieser Woche alle Bewegungen als Vektordaten aufgezeichnet, diese Daten können nun auf den Rechner überspielt und dann von Hand mit zusätzlichen Informationen ergänzt werden: Orts- und Straßennamen, persönliche Anmerkungen, Fotografien oder Symbole, die mit bestimmten Punkten auf der Grafik verbunden werden. Diese Daten werden dann auf einen öffentlichen Speicher (*Repository*) im Web übertragen und können dort mit anderen Daten verbunden werden oder von Dritten weiter bearbeitet oder benutzt werden. So sammeln sich, mal überlappende oder mal weit auseinander liegende Karten, die Stück für Stück zu einer fragmentarischen Kartenmenge zusammen wachsen.

Ausgehend von diesem Beispiel wollen wir ein Projekt starten, dass die kollaborative und offene Kartografierung von urbanen Räumen als Idee vorstellt. Als best-practice soll in Hamburg, beginnend mit dem Stadtteil Altona (genauer Altona-Altstadt und Ottensen, den Quartieren in denen wir leben) urbaner Raum kartografiert und die entstehenden Daten im Netz veröffentlicht werden. Motivation für dieses Projekt ist unser Kontext und bisherige Praxen und Projekte, an denen wir beteiligt waren. Projekte, die immer wieder auch an den Punkt einer räumlichen Visualisierung und der Nutzung von Kartenmaterial gelangten. Daraus entwickelte sich der Wunsch nach frei verfügbarem Kartenmaterial. Diese Karten sollen nicht (nur) genutzt werden, um die offiziellen Karten nachzubilden, sondern vor allem als Ausgangsmaterial für die Erstellung, Erweiterung oder Verfremdung von Kartierungen dienen. Karten also die nicht nur einen frei verfügbaren Ersatz darstellen, sondern die hoheitlichen Definitionen mit ihren Festschreibungen von Grenzen und Orten in Frage stellen.

Inspiriert wurden wir von einem Thread in der Mailingliste *wlan-news* [http://freifunk.net/pipermail/wlannews/2004-July/000758.html] aus dem Kontext der Initiative *freifunk.net*. In dem Posting wurde von einem passionierten Fahrradfahrer berichtet, der in Eigeninitiative und mit Hilfe eines GPS-Empfängers große Teile der Stadt Berlin kartografiert hat. Die Ergebnisse wurden von ihm unter der GPL*-Lizenz im Netz veröffentlicht und können nun von anderen benutzt und weiterentwickelt werden.

Konkret bieten sich lokale Anknüpfungspunkte an, von denen wir uns eine Kooperation erhoffen oder an denen wir selber beteiligt sind: # Zum einen Initiativen zum Aufbau und Nutzung freier Funknetze [wie z.B. http://hamburg.freifunk.net], die den Versuch darstellen, auf der Ebene der physikalischen Netzwerkstruktur eine nicht kommerzielle, offen nutzbare und gemeinschaftliche entwickelte Alternative zu etablieren. Diese Initiativen sind dabei gewissermassen auch ein Ansatz zur Neubewertung des öffentlichen Raums, insbesondere in seiner medialen Ausprägung. # Desweiteren entwickelt der Altonaer Computer Club [http://www.altonaer-computer-club.de/] derzeit ein einfaches Websystem für Initiativen und Projekte. Ein Modul, *map und click* genannt, soll die einfache Positionsbestimmung auf einer Karte ermöglichen. In beide konkrete Projekte ließe sich die Idee des freien Mapping anwendungsbezogen integrieren. # Nicht zuletzt ist diese Projektskizze auch von der Teilnahme an dem Projekt *Mapping a City. Hamburg-Kartierung* der Galerie für Landschaftskunst [http://www.gflk.de/] und des

Hamburger Kunstvereins [http://www.kunstverein.de/] beeinflußt. Sie ist als konsequente Weiterentwicklung der dabei begonnenen viertelbezogenen Auseinandersetzung mit Hamburg Altona und dem persönlichen Lebensumfeld zu sehen.

Das freie Kartenmaterial könnte in den verschiedensten Kontexten Anwendung finden: # für soziale und kulturelle Projekte # zur Visualisierung der eigenen Praxis # für die Abbildung von Absichten, Aussagen und Erzählungen # zur freien Veränderung, Abstraktion oder Manipulation # zur Erweiterung mit zusätzlichen Informationsebenen # für die kollaborative Erstellung und den Austausch von Datenmaterial.

Praktisch soll das Projekt in mehreren Schritten entwickelt werden: [1] Die Anschaffung von 2-3 GPS-Empfängern (welche an verschiedenen, auch stadtteilbezogenen Stellen ausleihbar sein werden und somit eine offene Beteiligung an dem Projekt ermöglichen) [2] Der Aufbau einer Website sowie einer Mailingliste, um die Idee zu propagieren, die technischen und praktischen Vorgänge zu beschreiben und nachvollziehbar zu machen (z. B. in Form eines Handbuchs zur eigenen Anwendung) und um die entstehenden Daten abzubilden [3] Die Entwicklung eines öffentlichen, webbasierten *Repositorys* für die Ablage und den Austausch der Karten. Mit diesen Maßnahmen soll die Idee außerhalb unseres Kontextes getragen und zur Beteiligung aufgefordert werden.

Wir wollen nicht, wie der Berliner Fahrradfahrer (bei allem Respekt vor seinem Engagement) in zäher Kleinarbeit eine «genaue» Karte Hamburgs nebst Ampelschaltungen und Qualität der Radstrecken erstellen. Wir erhoffen uns von dem Projekt vielmehr einen Anstoß für eine kollaborative und offene Praxis, zu der viele etwas beitragen können: von der Abmessung der eigenen Wege bis hin zur gezielten Kartografierung eines Terrains im Zusammenhang ortsspezifischer Praxen. Die Karten die so entstehen, werden auch ein Abbild aller Beiträge sein, vielleicht ungenau oder unvollständig, aber frei nutzbar, samplebar, umwidbar, erweiterbar (und somit all das, was zur Zeit mit offiziellem und/oder kommerziellem Kartenmaterial nicht möglich ist). Insofern verstehen wir unsere Initiative – durchaus auch im Sinne des Wettbewerbs – als Zelle, die eine gesellschaftlich und kulturell relevante Entwicklung, auch über unser lokales Bezugsfeld hinaus, bewirken möchte. Gleichzeitig erhoffen wir uns von dem Projekt die praktische Auseinandersetzung mit Kernfragen der Visualisierung von Räumen: «*Wer hat die Macht zu entscheiden, welche Methoden der Kartierung eingesetzt werden, welche Dimensionen werden dafür ausgewählt, wie sind die Schnittstellen gestaltet, die dem Betrachter angeboten werden?*» (Lev Manovich); wie lassen «*sich die Beziehungen zwischen Subjekten und Orten abseits des organisierenden Gesetzesprinzips neu erfassen*»? (Iris Rogoff)

Der öffentliche Raum erfährt eine zunehmende Mediatisierung durch vernetzte, elektronische Kommunikation, mit dem Mobiltelefon als bekanntesten und verbreitetsten Vorboten. Einschlägige Hyperwörter wie *locative media*, *pervasive computing* oder *mixed reality* versuchen die weitere Entwicklung einer allgegenwärtigen Durchdringung zu benennen. Die freie Verfügbarkeit von Kommunikationsinfrastrukturen und die Entwicklung von offenen Protokollen, Archiven und Software sind zentrale Aspekte für eine emanzipative, selbstorganisierte Nutzung und der Entwicklung geeigneter Handlungsperspektiven im öffentlichen, urbanen Raum. Die frei zugängliche Nutzung von Kartographie ist eine mögliche Praxis in diesem Feld. Das Projekt will einen Beitrag leisten, diese zu entwickeln.

In diesem Sinne würden wir uns freuen, wenn die Jury von *evolutionäre zellen* unser Projekt für unterstützenswert befindet.

Ulf Treger und Malte Willms 27.9.2004

Begriffe:

GPS Das Global Positioning System, ein satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung, das vom Verteidigungsministerium der USA betrieben wird. [http://de.wikipedia.org/wiki/Global_Positioning_System]

GPL GNU Public Licence – Lizenz für freie Software, erlaubt die freie Nutzung, Verteilung und Veränderung von Software [http://de.wikipedia.org/wiki/GNU_General_Public_License]

Anhang:

Beispiele für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von Kartierungen:

[1] «Wanderkarte eines englischen Bettlers», erschienen im «London Antiquary», Wörterbuch der engl. Gaunersprache von 1859

[2] Statische Karte der Videoüberwachung in der Bremer Innenstadt, Projekt aktuelle kamera [http://www.aktuelle-kamera.org]

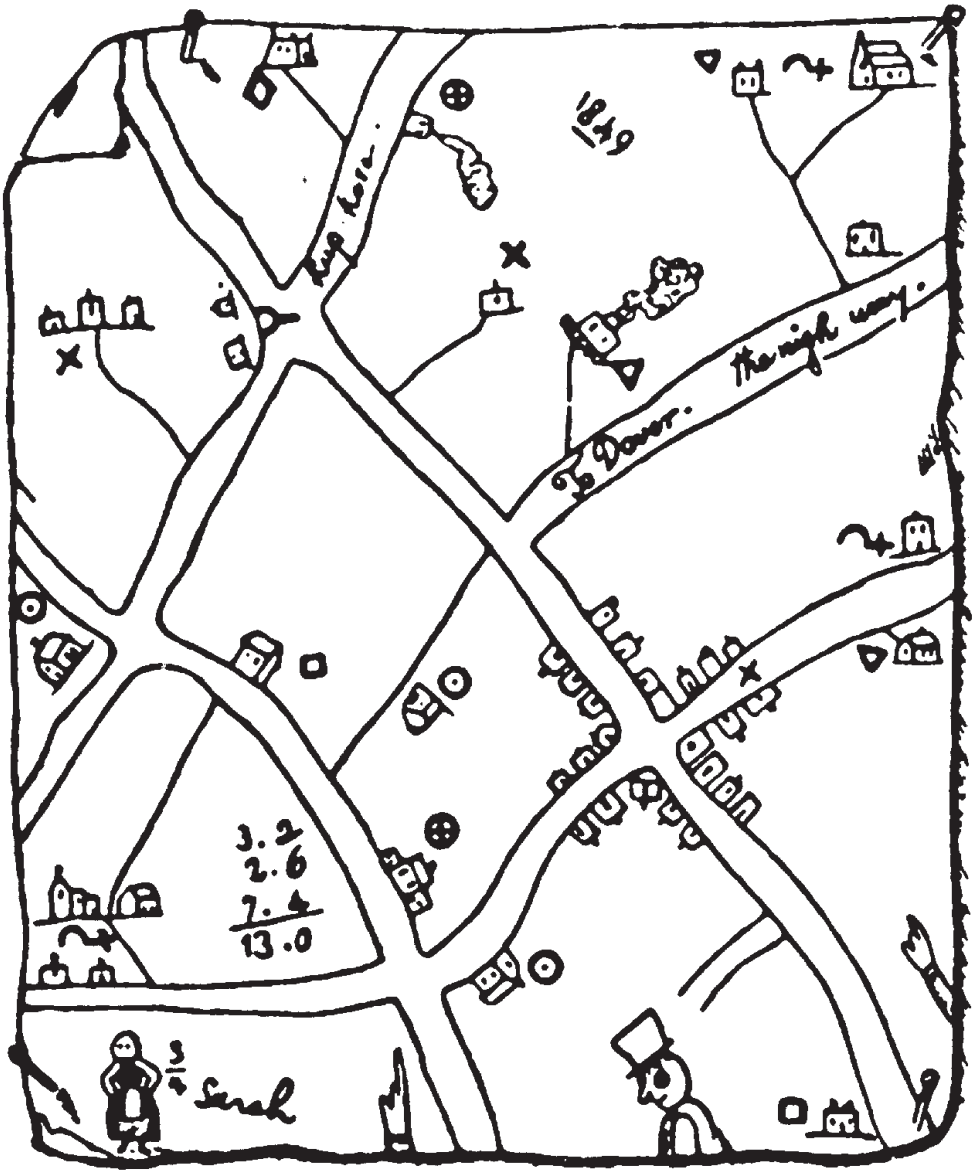
[3] Zwei Karten der HafenCity von Ulf Treger: «Virtuelle HafenCity» und «Reale HafenCity»

[4] Ausschnittkarte der Altonaer Altstadt mit Referenzpunkten im unmittelbaren Lebensumfeld [Malte Willms]

[5] Luftbild des "Kiezes" in der Altonaer Altstadt. Kartierung von Läden, öffentlichen Orten, Projekten u.a. [Malte Willms]

[6] CNO von Christiane Wehr und Ulf Treger: Bilder und subjektive Karte eines Rundgangs in der Hamburger City Nord [http://projekte.ask23.de/cno]

CADGER'S MAP.



- ✕ *zu arm, wissen zu gut Bescheid*
- *erfahrene Hehler; kaufen dir Brauchbares ab*
- *nimm diesen Weg, auf dem andern ist nichts zu holen*
- *gut, aber es fällt nicht viel ab*
- *schlecht, schon zu stark abgebettelt*
- *Vorsicht, die holen die Polizei*
- *Gefährlich, kann einen Monat Gefängnis bringen*
- *Fromme Leute, geben aber nicht viel*

aktuelle kamera > .map > bremer innenstadt - Mozilla

File Edit View Go Bookmarks Tools Window Help

http://www.aktuelle-kamera.org/map/karte1.html#

.pic .txt .map .inf .pub

aktuelle-kamera.org > .map > bremer innenstadt

objektsicherung

verkehrsüberwachung

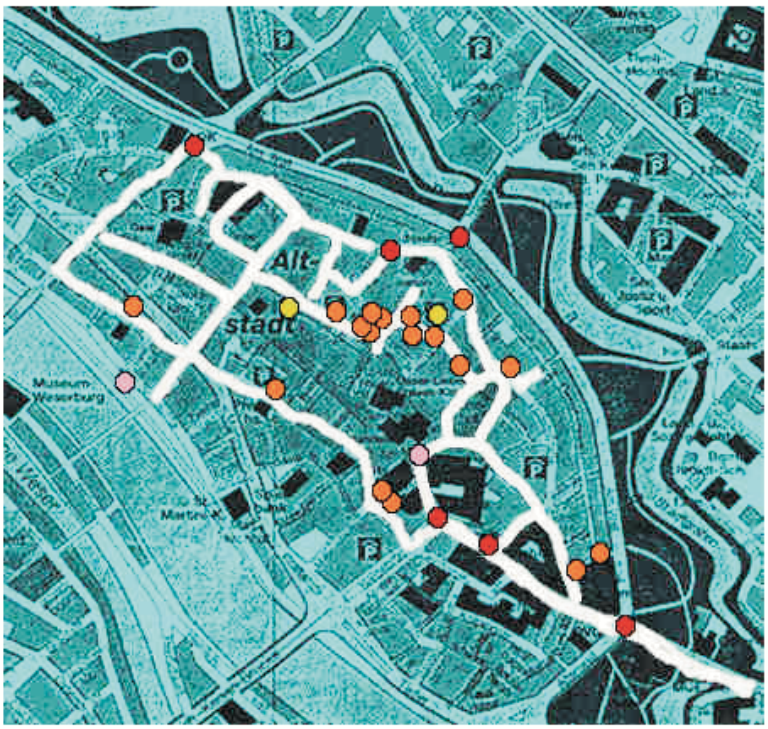
webcams

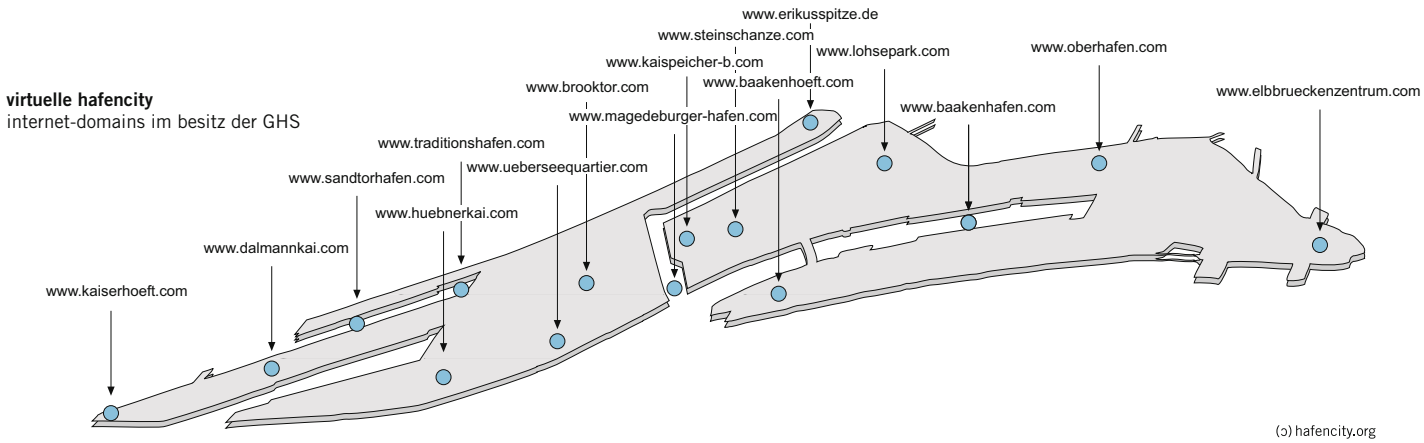
überwachungsräume

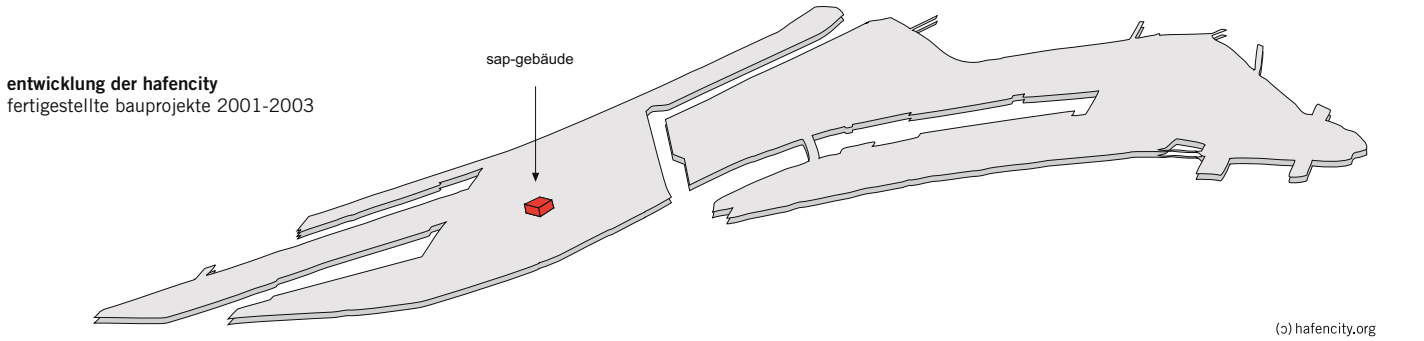
.map/bremer innenstadt

auf dieser karte sind alle videokameras verzeichnet, die wir während unserer bisherigen rundgänge in der bremer innenstadt gefunden haben.
die karte hat keinen anspruch auf eine vollständige erfassung.

stand: august 2000. die karte wird bei gelegenheit erweitert und upgedatet, ihr könnt euch bei der suche beteiligen.





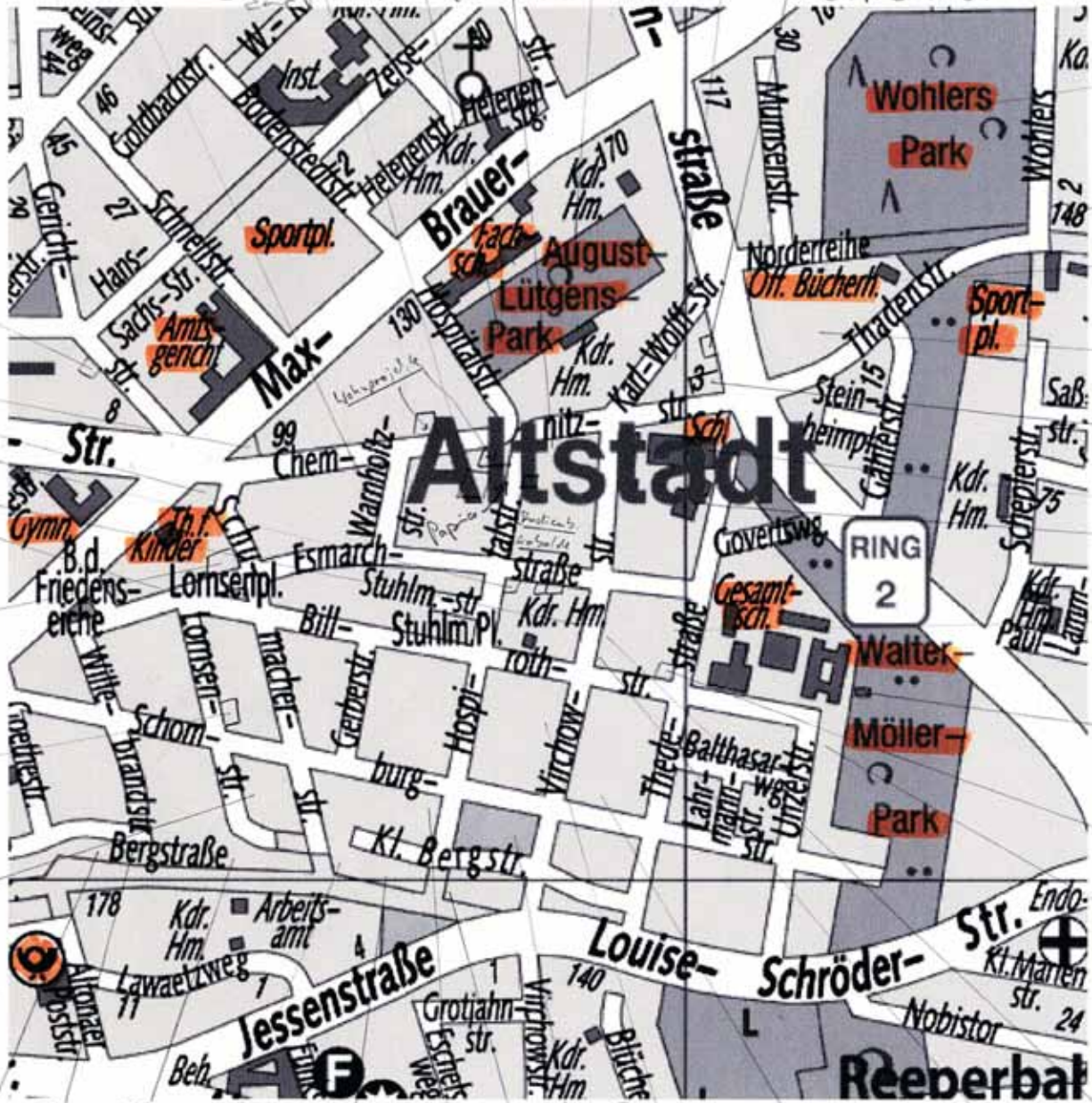


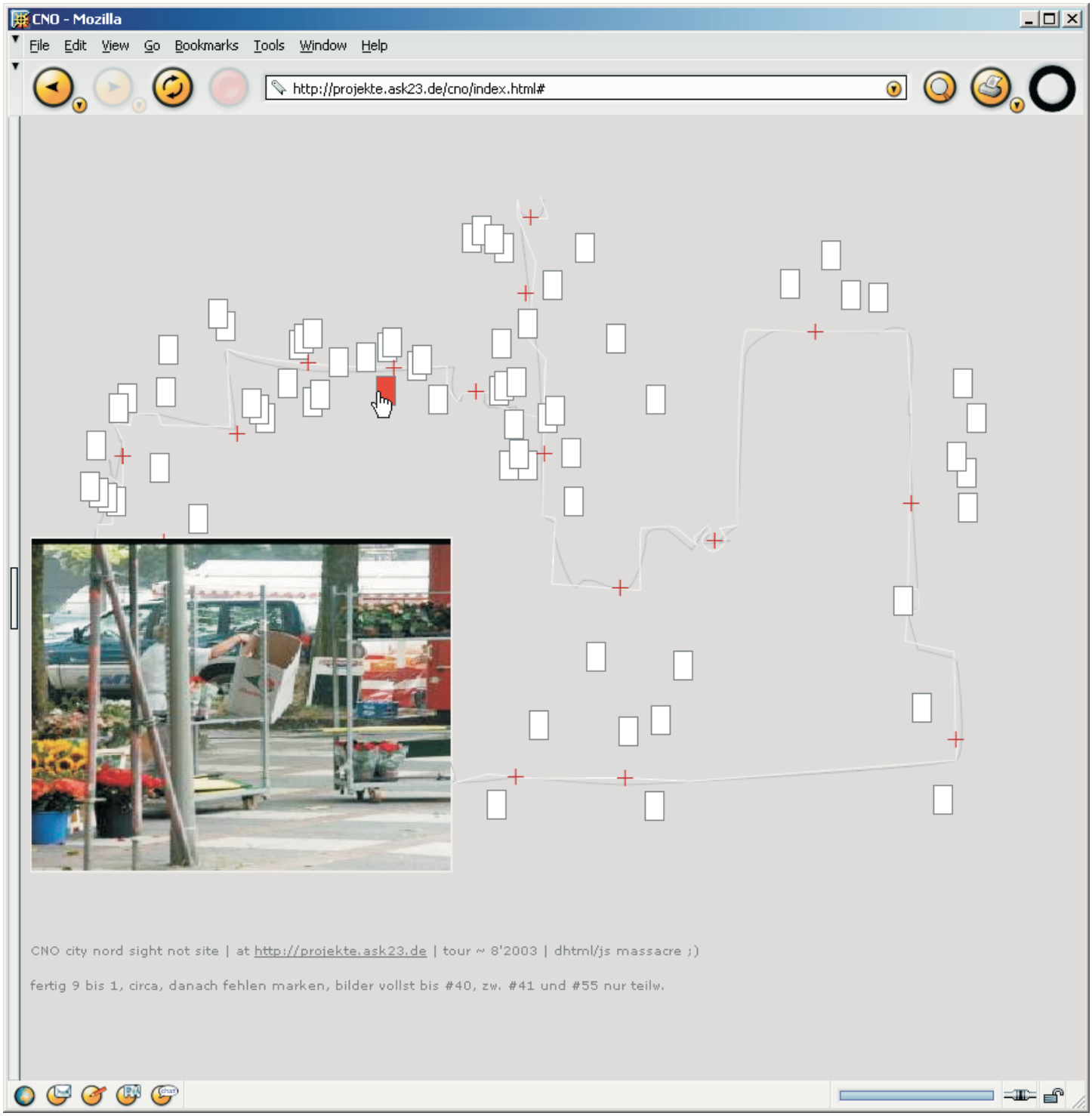
subject: mapping

title: two hafencity-maps: »virtual hafencity» and «real hafencity»

description: the «virtual map» shows the domains owned by the corporation, which promotes the hafencity, an urban restructuring project at the harbour of hamburg. all domains are named with existing or historic places, they all lead to the official website of the corporation – a kind of cybersquatting and google-spamming. in contrast to this, the «real map» shows the finished buildings after three years of developement of the «hafencity»

creator: ulf treger | date: 2003


Altstadt
Brauer-straße
Max-
Str.
Louise-Schröder-Str.
Jessenstraße
Bergstraße
Kl. Bergstr.
Wohlers Park
August-Lütgens-Park
Möller-Park
Reeperbahn
RING 2
Sportpl.
Amts-gericht
Gymn.
Th.f. Kinder
Sportpl.
Arbeits-amt
Postamt
Nobistor
Kl. Marien-str.
Endo-
Gesamt-sch.
Walter-
Govertsw.
Norderreihe
Off. Bücherh.
Stuhlm.-str.
Stuhlm.Pl.
Lornsenpl.
Esmarch-
Bill-
Roth-
Hospi-
Virchow-
Thede-
Balthasar-
Lahr-mann-
Schom-
Lornsen-
Wille-
Goethestr.
Gerberstr.
Warnholtz-
Chem-
Hospitalstr.
Karl-Wolff-Str.
Mumsenstr.
Thadenstr.
Stein-heimpl.
Gähtjestr.
Schnepelerstr.
Laurm-
Paul
Grotjahn-str.
Lawaetzweg
Altonaer Poststr.
Beh.
Blüchers
Kdr. Hm.
Inst.
Helenenstr.
Bodenstedtstr.
Gotthardtstr.
Schnellstr.
Hans-Sachs-Str.
Zeise-
Wohlers
Recycling
Lotte
Jens Nöhm
Hang 3
Kunstladen Kooperative
Wohlers Park
Wohlers Eck
Jungwirtel
Recycling
Jessenstraße


CNO - Mozilla
File Edit View Go Bookmarks Tools Window Help
http://projekte.ask23.de/cno/index.html#
CNO city nord sight not site | at http://projekte.ask23.de | tour ~ 8'2003 | dhtml/js massacre ;)
fertig 9 bis 1, circa, danach fehlen marken, bilder vollst bis #40, zw. #41 und #55 nur teilw.